

PRESSEMELDUNG

Open Call: Polyester Kleidung - Ozeanschutzkollektiv ruft zum Mitmachen auf

Ocean. Now!'s "Under Our Skin" Kampagne fordert eine Alternative zu Polyesterkleidung. Für das Fotoshooting einer Portraitserie [kann jede:r mit Polyesterkleidung beitragen](#)

Berlin, 15. August 2024 - In ihrer zweiten Kampagne "[Under Our Skin](#)", widmet sich das gemeinnützige Ozeanschutz Kollektiv dem Thema "Mikroplastik in der Mode" und appelliert an Entscheidungsträger:innen in Politik und Wirtschaft, die steigende Konzentration von Mikroplastik durch effektive Maßnahmen einzudämmen. Besonders in Anbetracht der zu erwartenden Schäden für lebende Organismen sei dies unerlässlich.

Mit Kunst der Plastik Pandemie entgegenwirken - mit dem Ziel, international ein Zeichen setzen

Ocean. Now! plant, in einer Fotoserie die Portraits "bekannter Gesichter" abzulichten, die Entscheidungsträger:innen in Wirtschaft und Politik aufrufen sollen, progressiv zu handeln.

Für die entstehenden Fotografien wird Polyesterkleidung in den Farben Grün, Blau, Weiss und Grau gebraucht. Insgesamt sind es 50 kg an Stoffen, die in unterschiedlicher Form vor der Kamera eingesetzt werden. Die Ozeanschutzorganisation ruft heute in einem *Open Call* Menschen auf, die Kleidung postalisch einzusenden. "Wir werden einen Teil der gebrauchten Menge von dem *Textilhafen der Berliner Stadtmission* erhalten, mit der wir für dieses Projekt zusammenarbeiten.", so Meike Schützek, Gründerin von Ocean. Now!, "aber wir möchten parallel dazu auch Individuen die Möglichkeit geben, an der Kampagne co-kreativ mitzuwirken, denn das Gefühl, dass wir viele sind, die zur Veränderung beitragen, ist uns sehr wichtig."

Ein holistischer Blick auf das Material Polyester

Die in der Fotoserie entstehenden Portraits werden thematisch fünf Schlüsselthemen darstellen, die mit dem synthetischen Material Polyester zusammenhängen: *Ölabbau, Überkonsum, Mikrofasern und Mode*

Kolonialismus; in einer fünften Phase - *Heilung* - plant das Ozeanschutzkollektiv, auf die Frage einzugehen, was gebraucht wäre, um die Zerstörung des Planeten zu mindern. Hierfür plant sie, mit einer indigenen Gemeinschaft in Ghana zusammenzuarbeiten. Das Fotoshooting für den Frühling 2025 geplant. Die entstehenden Portraits sollen Entscheidungsträger:innen in Wirtschaft und Politik erreichen - in den Sozialen Medien, und als Fotoausstellung, unter anderem auf internationalen Konferenzen.

Zudem wird Ocean. Now! das Projekt in Partnerschaft mit den Konzeptkünstler:innen Toni Meyer, Vibha Galhotra, Kobina Nyarko realisieren. Die Auswahl der Partner:innen ist bewusst holistisch angesetzt, denn ein Augenmerk des Projekts die globale Ungerechtigkeit zwischen dem Globalen Norden und dem Globalen Süden und wie sie in unserer Kultur eingebettet ist.

Parallel zur Fotoserie arbeitet Ocean. Now! mit Petitionen, die Entscheidungsträger:innen adressieren. Mit dem Start von "Under Our Skin" hat sich die NGO mit einem [offenen Brief](#) an *adidas* gerichtet, eine politisch orientierte Petition wird im Herbst 2024 folgen.

Pressekontakt:

Meike Schützek, press@ocean-now.org, 017682797897

Weitere Informationen:

1. [Open Call: Polyester Kleidung](#)
2. [Kampagne "Under Our Skin"](#)
3. [Launch Clip "Under Our Skin"](#)
4. [Mission von Ocean. Now!](#)

Über Ocean. Now!:

Mit der Kraft der Kunst stärkt Ocean. Now! das Engagement für das Nachhaltigkeitsziel 14 (SDG 14) - "Leben unter Wasser" - und motiviert zum nachhaltigen Handeln auf allen Ebenen der Gesellschaft. Unser Ziel ist es, die Vielfalt des marinen Ökosystems wieder aufzubauen.

Kreativkonzept der ersten Kampagne "In Your Face" (2019-2023):

In ihrer ersten Kampagne - [In Your Face](#) - arbeitete Ocean. Now! mit der Hamburger Künstlerin Swaantje Güntzel zusammen und replizierte ihr Kunstwerk *Microplastics II* auf in der Öffentlichkeit stehenden Personen. Die Kampagne erreichte eine mediale Reichweite von über 12 Millionen und zwei ihrer Portraits schafften es begleitend für eine Diskussionsaufgabe in einem Schulbuch (Westermann, *Pathway Advanced*).